

# **Dorfmoderation in Osburg**

## **Zusammenfassung des Arbeitskreises „Innerörtlicher Verkehr“ (17.03.2022)**

Einleitend soll klargestellt werden, dass Entscheidungen die in den jeweiligen Arbeitskreisen getroffen werden generell als Mehrheitsentscheidungen oder als eingebrachte Ideen zu verstehen sind. Zwar wird in der Diskussion versucht einen weitgehenden Konsens zu den jeweiligen Themen zu finden, dieser ist natürlich nicht immer möglich und auch nicht unter allen Umständen gewollt.

Die in den Zusammenfassungen dargelegten Ergebnisse spiegeln folglich nicht immer die Meinung aller Beteiligten wider, sondern entsprechen demokratischen Mechanismen der während der Treffen geführten Diskussion mit den anwesenden Teilnehmern. Ergänzungen dieser Mitschriften sind selbstverständlich auch im Nachhinein möglich.

### **1 Ruhender Verkehr**

#### **a) Marktplatz**

Der Marktplatz und Teilstücke der dort hinführenden Straßen sind als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. In einem verkehrsberuhigten Bereich ist besonders auf die gegenseitige Rücksichtnahme zu achten. Es gelten folgende Regeln:

- Es muss mit Schrittgeschwindigkeit gefahren werden
- Fußgängerverkehr darf nicht behindert oder gefährdet werden
- Gleichfalls darf der Fahrverkehr nicht durch Fußgänger unnötig beeinträchtigt werden
- Fahrzeuge dürfen ausschließlich in den gekennzeichneten Flächen (seitliche Pflasterungen) geparkt werden; davon ausgenommen ist das Halten zum Ein- und Aussteigen sowie zum Be- und Entladen
- Die Verkehrsfläche darf von Fußgängern und spielenden Kindern in der ganzen Breite genutzt werden

Im Bereich des Marktplatzes werden Fahrzeuge oftmals auch außerhalb der zulässigen Parkplätze abgestellt. Insbesondere vor den Geschäften / Gewerbeeinheiten in der Klemensstraße sorgt dies oftmals für Verkehrsbehinderungen. Der Grund für das unzulässige Parken im verkehrsberuhigten Bereich liegt nicht am Mangel an Parkplätzen. In unmittelbarer Nähe zum Marktplatz und den dortigen Gewerbebetrieben befinden sich ausreichend kostenlose Parkplätze in der Brunnenstraße und Klemensstrasse. Für nicht Ortskundige sind diese auch ausreichend ausgeschildert (genannte Parkplätze sowie zusätzlich Festplatz/Unter Wiesloch 1).

#### **b) Kindergarten**

Vor dem Kindergarten ist ein reges Verkehrsaufkommen durch Eltern die ihre Kinder mit dem Auto bringen oder abholen. Durch die unmittelbar vor dem Kindergarten haltenden Autos geht eine hohe Gefahr für die dort laufenden Kinder aus. Unmittelbar vor der Kita wurde bereits eine Sperrfläche von ca. 10 m Länge eingezeichnet. Diese wird in der Regel auch beachtet. Für die Erzieher wurden bereits Parkplätze in der Steilstraße geschaffen. Dies hat die Parksituation unmittelbar vor dem Kindergarten und Friedhof schon etwas entlastet. Trotzdem gestaltet sich die Situation zu den Stoßzeiten immer noch unübersichtlich und birgt Risiken für die Kinder. Im Arbeitskreis wurde vorgeschlagen, dass der

Elternbeirat des Kindergartens für dieses Thema sensibilisiert wird und die derzeitige Problemsituation an die Eltern kommuniziert.

- **Ziel:** Verbesserung der Sicherheit für Kinder durch weniger Verkehr und haltende Autos vor dem Kindergarten
- **Weg:** Die Eltern sollten für dieses Thema sensibilisiert werden und bewusst gemacht werden, dass durch die Hol- und Bringfahrten ein großes Sicherheitsrisiko für die Kinder, insbesondere für die Alleingänger-Kinder, geschaffen wird. Durch den Elternbeirat des Kindergartens kann direkt Kontakt zu den Eltern aufgenommen werden und auf die derzeitige Situation aufmerksam gemacht werden. Es könnten Maßnahmen angeregt werden die das Zufußgehen fördern. Hierzu könnten beispielsweise sogenannte „Pedibusse“ organisiert werden. Hierbei treffen sich Kinder morgens und legen den Weg zur Kita gemeinsam, unter der Aufsicht eines oder mehrerer Erwachsener, zurück.

### c) Parksituation am zukünftigen Seniorenwohnheim

Es wurde darauf hingewiesen, dass die im Bebauungsplan für das Seniorenzentrum vorgesehenen Parkplätze vermutlich nicht ausreichen. Im Bebauungsplan werden insgesamt 17 Parkplätze ausgewiesen, was den Anforderungen der Stellplatzverordnung entspricht. In der Praxis kann aber davon ausgegangen werden, dass diese Anzahl nicht ausreichen wird. Deshalb soll durch Beschilderung auf die Parkmöglichkeiten in der Nähe (z.B. in der Klemensstraße beim Friedhof, an der Mehrzweckhalle oder am Marktplatz/Brunnenstraße) hingewiesen werden. Oder weitere Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter des zukünftigen Seniorenzentrums in der Umgebung geschaffen werden.

- **Ziel:** Parksituation am zukünftigen Seniorenzentrum frühzeitig regeln und für eine tatsächlich ausreichende Anzahl an Stellplätzen sorgen.
- **Weg:** Eine frühzeitige Abstimmung mit dem Betreiber des Seniorenzentrums ist sinnvoll um, Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

### d) Parksituation in der Bergstraße

Im Rahmen der im Vorlauf der Moderation durchgeführten Bürgerbefragung wurde vorgebracht, dass in der Bergstraße im oberen Bereich so geparkt wird, dass die Zufahrten für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge nicht immer gewährleistet seien. In der Arbeitsgruppe wurde die Situation in der Bergstraße dagegen eher positiv bewertet. Durch die wechselseitig am Straßenrand geparkten Fahrzeuge werde der fließende Verkehr ausgebremst und Gefahrensituationen verhindert. Dass die Durchfahrt für Feuerwehr- oder Rettungsfahrzeuge nicht möglich sei, konnte nicht bestätigt werden. Diesbezüglich wurde darauf verwiesen, dass die Straße ja auch von Müllfahrzeugen problemlos befahren werden kann.

Aufgrund der gegenwärtigen Parksituation wird deshalb keine Handlungsnotwendigkeit in der Bergstraße gesehen.

## 2 Innerörtliche Fußwege

### a) Steilstraße

Unterhalb des Kindergartens führt die Steilstraße vorbei am Friedhof auf die Klemensstraße. Die Steilstraße wird häufig von Schülern genutzt, ist allerdings nicht gut auf den Fußverkehr ausgelegt. Der Bürgersteig ist in mangelhaftem Zustand und nur einseitig ausgebaut. Hinzu kommt, dass der Bürgersteig im Verlauf der Steilstraße im Kurvenbereich die Straßenseite wechselt, was zusätzliches Risiko für die Schulkinder bedeutet. Zusätzlich wird die Situation dadurch verschärft, dass Friedhofsbesucher auf dem Bürgersteig parken und Fußgänger deshalb zeitweise auf der Straße laufen müssen.

Lösung des Problems: Mittelfristig sind eine Umgestaltung und ein Neuausbau der Steilstraße vorgesehen. Im Rahmen dessen sollen die Bürgersteige möglichst ordnungsgemäß hergestellt werden. Zusätzlich sollen am Friedhof Parkplätze geschaffen werden, damit Friedhofsbesucher nicht mehr auf dem Bürgersteig parken müssen. Zudem soll dies auch als zusätzliche Entlastung des Parkens vom Kindergartenpersonal sowie ggfls. Personal des Seniorenheimes dienen.

### b) Sichere Schulwege

Es wurde bemängelt, dass es vielerorts an Bürgersteigen und Fußwegen fehlt. Teilweise ist das Fehlen der straßenbegleitenden Bürgersteige mit der höheren baulichen Dichte (z.B. im Ortskern) zu begründen. Auf der anderen Seite weisen aber auch etliche Straßenzüge im Baugebiet „Kirschbäumchen“ keine Bürgersteige auf.

Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass die Beleuchtung des Straßenraums an manchen Stellen nicht ausreichend ist. Insbesondere in einem Teilstück der Hochwaldstraße (zwischen Triererstraße und Friedhofstraße) ist dies sehr problematisch, da hier auch noch Bürgersteige fehlen und Fußgänger die Straße benutzen müssen.

Als besonders kritisch für Schulkinder wurde die Kreuzung Steilstraße / Klemensstraße / Peter-Jäckel-Straße / Kirchweg angesehen. Aufgrund des Zusammentreffens von fünf Straßenzügen ist die Verkehrssituation hier besonders schwer zu überschauen. Der Kreuzungsbereich ist aber von Schülern relativ stark frequentiert, da eine Vielzahl über die Steilstraße aus dem südlichen Ortsteil kommen und die Klemensstraße querend in die Peter-Jäckel-Straße zur Grundschule möchten.

→ **Ziel:** Verbesserung der Sicherheit für zu Fuß gehende Schulkinder

→ **Weg:** kurzfristig: Ausweisung sicherer Fußwegerouten für Schulkinder und markieren von guten, sicheren Straßenquerungsmöglichkeiten („Gelbe Füße“); In der Arbeitsgruppe Kinder & Jugendliche soll dieses Problem thematisiert werden; des Weiteren könnte dieses Thema auch an der Schule thematisiert werden; leider gibt es momentan keinen Schulelternbeirat über den auf dieses Thema aufmerksam gemacht werden könnte;  
Ergänzung fehlender Straßenlaternen

Mittel- und langfristig: Schaffung von Fußwegen und Bürgersteigen im Rahmen von Tiefbaumaßnahmen; Entschärfung von kritischen Verkehrspunkten z.B. durch Querungsiseln;

### **c) Erweiterung des verkehrsberuhigten Bereichs am Marktplatz**

Zur Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger, sowie der Aufenthaltsqualität wurde vorgeschlagen den verkehrsberuhigten Bereich des Marktplatzes bis zur Kreuzung Klemensstraße / Kirchweg / Peter-Jäckel-Straße / Steilstraße zu verlängern. Durch diese Maßnahme könnte die gefahrene Geschwindigkeit noch weiter reduziert werden und der unübersichtliche Kreuzungsbereich Klemensstraße / Kirchweg / Peter-Jäckel-Straße / Steilstraße entschärft werden. Zusätzlich könnte dadurch die Aufenthaltsqualität in der Klemensstraße, zwischen Einmündung Steilstraße und Markplatz verbessert werden. In diesem Abschnitt befindet ein Frisör sowie die Pfarrkirche samt Friedhof, weshalb dieser Abschnitt – auch als Ortsmittelpunkt - verhältnismäßig stark frequentiert ist.

Des Weiteren wurde der Vorschlag geäußert die Peter-Jäckel-Straße vollständig in den verkehrsberuhigten Bereich einzubeziehen. Diesbezüglich wurde aber darauf verwiesen, dass die Straße Unterm Bautel ebenfalls als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen war, dies aber aufgehoben wurde, da die Straße laut Ordnungsamt nicht die entsprechenden Kriterien hierfür besitzt.

## **3 Fließender Verkehr**

### **a) Unfallschwerpunkte**

In Osburg gibt es mehrere schlecht einsehbare Straßenkreuzungen durch bauliche Maßnahmen, hohe Hecken an Grundstücksgrenzen o.ä.. an denen es teilweise gehäuft zu Unfällen kommt. Zudem wird oft die Rechts-vor-Links-Regelung missachtet. Die Ortsbürgermeisterin Klemens führte hierzu folgende auf:

- Waldracherstraße / Walzburgstraße
- Waldracherstraße / Kapellenstraße (Unfallhäufungspunkt)
- Jakob-von-Osburg-Straße / Am Obstgarten (Unfallhäufungspunkt)
- Jakob-von-Osburg-Straße / Friedhofstraße (Unfallhäufungspunkt)

Diese kritischen Stellen sollen zeitnah durch eine Verkehrsschau mit dem ADAC, Polizei und Ordnungsamt begutachtet werden um ggfls. entsprechende Maßnahmen zur Prävention zu vorzuschlagen.

### **b) Illegales Befahren von Wirtschaftswegen**

Osburg ist hauptsächlich über die Kreisstraße 67 an die Landesstraße 151 angeschlossen. Zusätzlich existieren asphaltierte Wirtschaftswegen, die gegebenenfalls als Abkürzung genutzt werden. Die Wirtschaftswegen sind bereits mit Schildern „Durchfahrt verboten“ (VZ 250, ergänzt durch: Land- und forstwirtschaftl. Verkehr frei) eindeutig gekennzeichnet. Wegen der illegalen Nutzung der Wirtschaftswegen durch private PKW-Fahrer kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen mit landwirtschaftlichem Verkehr, Anwohnern und Spaziergängern.

### **c) Wirtschaftsweg Mehrzweckhalle – Kreisverkehr Trierer Straße**

Aufgrund der Tatsache, dass Osburg lediglich über die Kreisstraße 67 an das übergeordnete Straßennetz angeschlossen ist, kommt es auf der Trierer Straße und Klemensstraße zu deutlichen Verkehrskonzentrationen. Zur Entzerrung des Verkehrsstromes wurde die Idee geäußert die vom

Ortseingang (Kreisverkehr) abgehenden Straße zur Mehrzweckhalle für den öffentlichen Verkehr komplett bis zur Ortseinfahrt freizugeben. Derzeit ist die Zufahrt nur bis zur Halle frei, danach erfolgt ein Hinweis auf „Durchfahrt verboten“ (VZ 250, ergänzt durch: Land- und forstwirtschaftl. Verkehr frei) Dadurch könnten die bestehenden Verkehrsströme teilweise auch über die Schulstraße abgewickelt werden. Hierbei ist aber zu bedenken, dass eine solche Lösung eine reine Verkehrsverlagerung darstellt und an anderer Stelle für Probleme sorgen kann. So wäre z.B. mit einer höheren Verkehrsbelastung der Schulstraße und der damit einhergehenden Nachteile zu rechnen. Zudem besteht eine Engstelle zwischen der Mehrzweckhalle und der Ortseinfahrt.

#### **4 Öffentlicher Personenverkehr**

Die Anbindung durch den öffentlichen Personenverkehr wird als relativ gut bewertet. Die Anbindung an das Oberzentrum Trier ist durch einen Stundentakt von morgens bis abends gewährleistet. Kritisiert wurde allerdings, dass der Schnellbus nach Hermeskeil nicht mehr direkt in Osburg hält. Um eine Anbindung sicherzustellen wurde ein Zubringerbus zur Haltestelle in Thomm eingeführt. Damit ist die Anbindung nach Hermeskeil mit dem Schnellbus zwar sichergestellt, jedoch ist dazu das Umsteigen in Thomm notwendig. Der Schulverkehr nach Hermeskeil erfolgt zu den Hauptzeiten mit einer Direktverbindung nach Hermeskeil.

Des Weiteren wurde angemerkt, dass die Bushaltestelle am Marktplatz nicht barrierefrei gestaltet ist. Im Rahmen einer evtl. Umgestaltung des Marktplatzes soll mittelfristig die barrierefreie Zugänglichkeit hergestellt werden.